

30
ANS
JAHRE



LANDOR Schwefel

Hochwertiger Schwefel zum Einrühren in die Gülle oder Einstreuen in den Mist

Problem

Der abnehmende Schwefelertrag aus der Atmosphäre (6 bis 8 kg/ha) deckt den Nährstoffbedarf der Pflanzen nicht mehr.

Der Schwefelbedarf der Kulturen reicht von 20 kg S/ha (Kartoffeln) bis 80 kg S/ha (Raps).

Aber auch die in der Schweiz wohl am meisten vorhandene Kultur Gras benötigt 30–60 kg S/ha (je nach Nutzungsintensität).

Hofdünger allein enthält nicht genug Schwefel um diesen Bedarf zu decken.

Mangelercheinungen

Schwefel ist ein Hauptnährstoff und neben Stickstoff Hauptbestandteil von pflanzlichem Eiweiss. Mit einer bedarfsgerechten Schwefeldüngung wird deshalb auch die Stickstoffeffizienz gesteigert.

Mais / Getreide:

Junge Blätter hellgrün, unvollständige Ährenausbildung, Verzögerung der generativen Phase, Ertragsausfälle.

Grünland:

Anfangsstadium: junge Blätter hellgrün
Endstadium: ganzer Bestand aufgehellt

Schon bevor Mangelsymptome sichtbar sind, nehmen Ertrag und Qualität ab. Schwefelmangel wird häufig mit Stickstoffmangel verwechselt.

Lösung

LANDOR Schwefel 80 %. Hochkonzentrierter, wasserlöslicher und rasch wirksamer Schwefel zum Einrühren in die Gülle oder Einstreuen in den Mist.

Anwendung:

Gülle: beim Ausbringen 0.5–1 kg/m³
LANDOR Schwefel einrühren.

Mist: vor dem Streuen 0.5–1 kg/m³
LANDOR Schwefel über den Mist streuen.

Hauptanwendungszeit: Frühjahr bis Sommer

Beispiel: 1 kg LANDOR Schwefel 80 % in 1 m³ Gülle eingemischt, ergibt bei 20 m³ Gülle pro ha 16 kg Schwefel.

Kultur	Schwefelbedarf (kg S / ha)
Futterbau	30–60 (je nach Nutzungsintensität)
Raps	80
Kohl	72
Zuckerrüben	34
Mais	28
Getreide	20–25
Kartoffeln	20

LANDOR
Die gute Wahl
der Schweizer Bauern
www.landor.ch